



*„All es klar?“ fragen Genosse Dieter Heintze (l.) und sein Karsdorfer Jugendkollektiv. Ihnen geht's um die Rekonstruktion des Schachtvorwärmers, die den Durchsatz an ihrem Ofen bis zu 80 Tonnen Zementklinker je Tag erhöht. Sie wollen diese größere Kapazität voll nutzen und dazu jede auf ihr Konto kommende Störung vermeiden.*

*Foto: K. R. Ulrich*

chere Laufeistung der von ihnen instand gesetzten Aggregate. Die einzelnen Arbeitskollektive übernehmen gegenüber der folgenden Schicht die Schichtgarantie und sichern damit kontinuierliches Funktionieren der Aggregate auch bei der ablösenden Mannschaft.

Zugleich sorgen sich unsere Genossen darum, daß die Brigadeprogramme, die im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ eine Rolle spielen, nur bestätigt werden, wenn sie auch abrechenbare Verpflichtungen zur Vermeidung von Unfällen und Havarien enthalten, und die Titel nur vergeben werden, wenn diese Verpflichtungen erfüllt sind. Bestandteil des Wettbewerbs ist ferner die ständige Bewertung der Kostenentwicklung in den einzelnen Kollektiven. Dabei spielen regelmäßige Kostenrapporte vor dem Betriebsdirektor eine große Rolle. Da kommen auch Störungen und Havarien, die natürlich die Kosten negativ beeinflussen, zur Sprache, werden ihre Verursacher beim Namen ge-

nannt. Das führt zu Konsequenzen in der monatlichen Zuführung zum Prämienfonds des betreffenden Bereiches sowie gegebenenfalls zu Veränderungen des leistungsabhängigen Gehaltsteiles. So wird auch materiell auf die Einhaltung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin eingewirkt.

**Viertens** orientieren wir besonders die Parteigruppen darauf, sich aktiv in diese Arbeit einzuschalten. Für sie, die am unmittelbarsten in den Arbeitskollektiven wirken, heißt es zu sichern, daß das, was in den besten Kollektiven als selbstverständlich gilt, überall selbstverständlich wird.

Von ihnen hängt es auch in starkem Maße ab, wie die von der Parteileitung angeregten Leistungsvergleiche dafür genutzt werden, daß die Kollektive, die in der Karsdorfer Initiative noch zulegen müssen, aus dem Vergleich mit anderen verbindliche Schlußfolgerungen für sich ableiten.

Waltraud Kallmeier

stellvertretender Parteisekretär im VEB Zementwerke Karsdorf

## Leserbriefe

### Die erste Bewährungsprobe abgerechnet

Ein großes Ereignis im Jahr 1988 war für den Kreis Waren die Übergabe des ehemaligen Raketentobjektes Warenschloß an den FDGB zur Nutzung als Feriencamp.

Unsere Grundorganisation hat darauf geachtet, daß allen hier tätigen Genossen ihre große politische Verantwortung bewußt war. So konnten wir in unserer Beychtswahlversammlung, in der wir unsere erste Bewährungsprobe abrechneten, auf gute Er-

gebnisse verweisen. Die Erwartungshaltung unserer Gäste war sehr hoch. In Gesprächen kam zum Ausdruck, daß sie mit Stolz den Ferienscheck für „Warenschloß“ in Empfang genommen haben. Wir Genossen machten jedem Mitarbeiter die Verpflichtung klar, die daraus erwuchs. So hat unser Kollektiv die großen Erwartungen der Urlauber nicht enttäuscht.

Zahlreiche ausländische Politiker, Journalisten und Delegationen

unterschiedlicher Weltanschauung und Konfession aus allen Erdteilen waren bei uns zu Gast. Sie überzeugten sich an Ort und Stelle davon, daß Warenschloß ein Symbol konsequenter Friedenspolitik der Partei der Arbeiterklasse und unseres sozialistischen Staates ist. Vor einiger Zeit betreuten wir zum Beispiel eine Delegation der Kommunistischen Partei Portugals. Die Genossen stellten viele Fragen zu unserer Arbeit und erzählten über ihren Kampf in Portugal. Wir zogen Vergleiche. Dabei wurde uns wieder besonders